

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. h. 20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Naquad-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr A. 1.25; hierzu
je 20 A. Bestellgeld.

Abonnenten können alle
Postämter und Postboten
jedemorts entgegennehmen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 A.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 36.

Neuenbürg, Freitag den 4. März 1910.

68. Jahrgang.

LANDSCHAU.

Berlin, 3. März. Der Reichstag hat heute die von der nationalliberalen Partei und vom Zentrum eingebrachte Resolutionen über die Schaffung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen einstimmig angenommen.

Berlin, 3. März. In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat den Entwürfen eines Gesetzes betr. die Zuständigkeit des Reichsgerichts, sowie eines Gesetzes betr. Aenderung der Rechtsanwaltsordnung nach den Anträgen der Ausschüsse zugestimmt.

Berlin, 3. März. Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat heute in der zweiten Lesung den konservativen Antrag auf Einführung der öffentlichen Wahl auch für die Wahlmänner mit 25 gegen 13 Stimmen der Konservativen- und Freikonservativen abgelehnt. Der Kompromiß zwischen Zentrum und Konservativen auf geheime Abstimmung bei den Urwahlen und öffentliche Stimmabgabe bei der Wahl der Wahlmänner, der in erster Lesung mit 19 gegen 9 Stimmen angenommen worden war, wurde heute in zweiter Lesung mit 17 gegen 11 Stimmen angenommen, da die Konservativen sich trennten. Die freisinnigen Anträge auf Einfügung von besonderen Vorschriften zur Sicherung der geheimen Stimmabgabe wurden mit 19 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Die Wahlrechtsdemonstrationen in Preußen dauern fort. Sie haben am vergangenen Sonntag einen Umfang angenommen, der wirklich zu denken geben sollte. Der unbeteiligte Zuschauer kann sich nicht ganz des Eindrucks erwehren, daß die Fägel der preussischen Regierung am Boden zu schleifen beginnen. Entweder ist man für die Wünsche der Demonstranten nicht zu haben und trifft entsprechende Maßregeln zur Dämpfung des Brandes, den sie durch ihre Agitation nachgerade in allen Bevölkerungsschichten entfachen, oder man läßt sie in dem Sinn gewähren, daß man nachher erklären kann, des Volkes Stimme habe die Argumente der Regierung zum Schweigen gebracht und man sei deshalb bereit, dem Verlangen nach dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht nachzukommen. Im letzteren Falle wäre es aber wirklich an der Zeit, mit der Sprache herauszurücken, bevor die Gemüter landauf landab so erhitzt werden, daß sie den Reifegrad für das sozialdemokratische Mitläufertum bei den nächsten Wahlen erlangen. Hier gilt es zu handeln, anstatt den Dingen mit verschränkten Armen zuzusehen! Jedenfalls ist es verfehlt, an einem Sonntag mit dem bekannten klassischen Plakat die Berliner Bevölkerung zu warnen und die schärfsten Repressalien gegen den Mißbrauch des Rechts auf die Straße anzukündigen und acht Tage darauf die Dinge soweit gehen zu lassen, daß sogar ein Demonstrationszug vor das Schloß gelangt. Einmal muß die preussische Regierung dem Zuge der Zeit doch folgen und das allgemeine Wahlrecht mit oder ohne plurale Verbrämung gewähren.

Berlin, 2. März. Die große Wahlrechtsdemonstration vor dem Schloße hat hinter den nach dem Schloßplatz gehenden Fenstern des kaiserlichen Arbeitszimmers den Kaiser selbst zum Zuschauer gehabt. Zur Seite befand sich der Gouverneur von Berlin. Der Kaiser soll auch Befehl an die Polizeimannschaft gegeben haben, einem ruhigen Umzug über Schloßplatz und Schloßfreiheit nicht mit der Waffe entgegenzutreten.

Berlin, 2. März. Mit der Einstellung bürgerlicher Offiziere bei der Garde ist bereits der Anfang gemacht worden. Wie das „Mil.-Wochenbl.“ meldet, sind jüngst zwei bürgerliche Fähnleiner in Garde Infanterieregimentern eingestellt worden. Die Regimentskommandeure der Linienregimentern aller Waffen sind durch das Militär-

kabinett aufgefordert worden, Offiziere namhaft zu machen, die sich besonders zur Veretzung in die Garde eignen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nur dienstliche und moralische Tüchtigkeit zu entscheiden habe.

Berlin, 1. März. Die Aussicht auf eine Herabminderung der hohen Sätze des französischen Zolltarifs in der Senatsberatung haben sich wieder verschlechtert. Es gilt jetzt als wahrscheinlich, daß der Senat den von der Kammer beschlossenen neuen Tarif fast ohne Aenderung annehmen wird. Nur für eine einzige Position dürfte eine Ermäßigung gewährt werden, nämlich für geschliffene Möbel. An diesem Artikel sind Deutschland und Belgien interessiert, dagegen will Frankreich von der Zollserhöhung auf Möbel von gebogenem Holz, die trotz der österreichischen Vorstellung beschlossen wurde, nicht abgehen.

Prag, 2. März. Der Landesauschuß beschloß heute, mit Rücksicht auf die Noilage der Finanzen des Landes 280 Irre aus den Landesirrenanstalten zu entlassen. Es handelt sich um nicht gemeingefährliche Geistesranke.

Berlin. Einer Vorstellung von Schillers Wilhelm Tell, die gestern nachmittag für Schüler der Berliner Volksschulen im Schillertheater zu Charlottenburg stattfand, wohnte auch der preussische Kultusminister bei.

Berlin. Eine unangenehme Ueberraschung erlebten gestern die von auswärts nach Berlin gereisten Eltern eines 23jährigen Hausdieners, der auf dem Friedhof in der Liesenstraße beerdigt werden sollte. Sie hatten das Verlangen, ihren Sohn noch einmal zu sehen, und ließen den Sarg öffnen. Dieser enthielt die Leiche eines alten Mannes, eines 63jährigen Kassenboten, der am Tage zuvor auf dem Kirchhof beerdigt werden sollte. Das Rätsel löste sich dahin auf, daß die beiden Leichen verwechselt worden waren und der 23jährige Hausdiener bereits am Tage zuvor von den Angehörigen des 63jährigen Kassenboten zur letzten Ruhe geleitet worden war.

Baden-Baden, 1. März. Die Erbauung der ersten deutschen Luftschiffhalle in Baden-Baden ist nun endgültig genehmigt. Gestern tagte der Aufsichtsrat der Deutschen Luftschiff-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., in welcher die Stadt Baden-Baden durch ihren Oberbürgermeister Fieser vertreten war. Der mit der hiesigen Stadtgemeinde vereinbarte Vertrag wegen Abgabe des erforderlichen Geländes fand die Zustimmung des Aufsichtsrates, wie auch die erforderlichen Mittel zur Ausführung der 160 Meter langen und 25 Meter breiten Luftschiffhalle in Eisenkonstruktion bewilligt wurden.

Mannheim, 1. März. Im Prozeß gegen die Inhaber der altangesehene Kommissionsfirma Duttenhöfer und Glaser in Mannheim, die durch ihre Wechselbetügereien die dortigen Banken um rund 550 000 M. geschädigt haben, wurde gestern das Urteil verkündet. Der Angeklagte Hermann Glaser wurde zu 2 Jahren, Wilhelm Duttenhöfer zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt; der mitangeklagte Teilhaber der Firona-Werke, Alfred Glaser, wurde freigesprochen. Das Gericht setzte sich in Bezug auf die Auffassung, ob es notwendig sei, Gefälligkeitswechsel als solche der Bank gegenüber zu bezeichnen, in Gegensatz zu der Rechtsprechung des Reichsgerichts und sprach die Angeklagten in den Fällen dieser Art frei. Das Gericht hielt ferner dem Angeklagten Hermann Glaser zu gute, daß er nicht aus gewinnbringender Absicht, sondern unter dem Druck der Verhältnisse gehandelt habe.

Reg., 27. Febr. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung der Eheleute Frey, die in der Marienstraße hier eine Eier- und Geflügelhandlung betreiben. Diese leben in Gütertrennung und haben nunmehr zum vierten Male Konkurs gemacht. Erst kürzlich haben beide vor Gericht den Offenbarungseid

geleistet. Das Konkursmachen muß indessen ein recht eintätliches Geschäft sein. Denn bei einer sehr gründlich vorgenommenen Leibesvisitation wurden bei dem Mann 7000 und bei der Frau 2000 M. vorgefunden. Außerdem fand man bei der Haussuchung 12 000 M. in einer Eierkiste unter altem Packmaterial versteckt vor.

Bromberg, 3. März. Heute früh wurde hier der Wirt Joseph Nyka aus Kombsdorf, der wegen Ermordung seiner Schwiegermutter zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet.

Petersburg, 2. März. Großes Aufsehen erregt in Petersburg die Verhaftung eines Direktors des Petersburger Stadtlombards. Eine Kassenrevision ergab einen Fehlbetrag von 300 000 M.

New-York, 2. März. Bei einem Zusammenstoß zweier Züge im Hudson-Tunnel der Untergrundbahn wurden 15 Personen schwer verletzt. An einem Zug versagte die Bremse, so daß er auf einen an der Endstation stehenden Zug aufzufuhr. Schwereres Unglück wurde durch eine erst kürzlich angebrachte Vorrichtung vermieden, die das Zusammenschieben der Wagen verhütet.

Everett (Washington), 2. März. Von einem durch eine Schneelawine verschütteten Eisenbahnzug sind bis jetzt 20 Personen gerettet und 25 Leichen geborgen worden. 25 Personen fehlen noch. Die Geretteten haben mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen.

New-York, 3. März. Bei dem Lawinenbahnunglück auf der Great Northern-Bahn im Cascadengebirge sind, wie jetzt feststeht, 90 Personen umgekommen.

Württemberg.

Die Württ. Staatsbahnen haben im Monat Januar einen sehr günstigen Abschluß gehabt. Bei einer Gesamteinnahme von 5 540 000 M. wurde im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres ein Mehr von 405 942 M. erzielt. Der Ueberschuß wäre noch größer, wenn sich nicht aus den Einnahmen „aus sonstigen Quellen“, bei welchen es sich übrigens um rein rechnungsmäßige zufällige Schwankungen handelt, eine Mindereinnahme von 200 000 M. ergeben hätte. Tatsächlich ist bei den ordentlichen Einnahmen aus dem Personenverkehr ein Mehr von 281 426 M., beim Güterverkehr ein Mehr von 324 160 M. zu verzeichnen gewesen. Mit diesen Mehreinnahmen wurden im laufenden Etatsjahr (April-Januar einschließlich) die Einnahmen aus dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 3 099 589 M. übertroffen.

Die Württ. Hypothekbank erzielte im letzten Jahre 1 371 474 M. Reingewinn und zahlte wiederum 7 1/2 % Dividende. Die sämtlich ins Register eingetragenen Hypotheken erhöhten sich von 181.89 auf 185.55 Millionen Mark. — Bei der württemb. Vereinsbank beträgt der Reingewinn 2 830 439 M. (i. V. 2 664 886 M.). Dividende wiederum 7 %. — Die Dividende bei der Württ. Bankanstalt, vorm. Pflaum u. Cie., Stuttgart beträgt bei einem Reingewinn von 943 476 M. wieder 7 Prozent.

Stuttgart, 2. März. Beim Grafen Zeppelin fand heute mittag ein Vierstädtstück statt, zu welchem auch der König erschien. Außerdem waren anwesend die Herzöge Albrecht und Robert, die Herren Staatsminister, mehrere höhere Offiziere, Oberbürgermeister v. Gauß und sonstige hervorragende Persönlichkeiten aus der Stadt.

Stuttgart, 2. März. Der Landesauschuß der Nationalliberalen (Deutsche Partei) Württembergs hat sich heute nachmittag neu konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde wieder der Reichs- und Landtagsabgeordnete Professor Dr. Dieber gewählt; zu seinem Stellvertreter der Abgeordnete Kübel und Gemeinderat Reihlen, zu Schriftführern Parteisekretär Keinath und Redakteur Dr. Schönleber, zum Rechner Kommerzienrat Chevalier. Dem



geschäftsführenden Ausschuss gehören noch Chemiker Bickes und Rechtsanwalt Dr. Wölz als Vertreter der Jungliberalen an.

Stuttgart, 2. März. Die seit dem Tode des Obersten von Haag nur stellvertretungsweise verwaltete Stelle eines Kommandeurs des Landjägerkorps ist nunmehr dem Kommandeur des Landjägerbezirks I, Oberlieutenant z. D. Wiest, der schon bisher die Geschäfte des Korpskommandeurs geführt hatte, übertragen worden. Die erledigte Bezirkskommandeurstelle dürfte nach dem bekannten Beschluß des Landtags nicht wieder besetzt werden.

Stuttgart, 2. März. (IX. Fachausstellung des Verbandes Deutscher Flaschner- und Installateur-Innungen.) Die Nachfrage nach Plänen ist zur Zeit derart groß, daß die projektierten Neubauten bedeutend vergrößert werden müssen. Infolgedessen hat die Ausstellungsleitung beschlossen, den Anmelde-termin bis 1. April zu verlängern, um noch weiteren Interessenten das Ausstellen zu ermöglichen.

Stuttgart. In einer Zusammenkunft würt. Zeitungsverleger, die am Sonntag vormittag hier stattfand, wurde beschlossen, einen Verein württembergischer Zeitungsverleger zu gründen. Die Versammlung war von Vertretern Stuttgarts und anderer württembergischer Blätter besucht; eine weitere Anzahl von Zeitungsverlegern hatte schriftlich ihre Zustimmung und ihren Beitritt zu dem Verein erklärt.

Stuttgart, 28. Febr. Die Härte des Gesetzes traf eine Frau, die sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Sie entwendete in einem hiesigen Restaurant, wo sie bedientet war, einem Kellner aus dessen unverschlossenem Koffer 47 Zigarren im Wert von 2-3 M. Die Zigarren wurden bei ihr noch vorgefunden, sie wollte sie ihrem Geliebten schenken. Die Frau ist zweimal wegen Diebstahls, aber unbedeutend, vorbestraft, es kam bei ihr Rückfall in Betracht. Sie wurde zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ludwigsburg, 2. März. In einer gestern abend abgehaltenen Konferenz wurde, wie die „Schwäbische Tagwacht“ mitteilt, Parteisekretär Pflüger-Stuttgart, als Kandidat für die Landtagswahl in Ludwigsburg-Stadt aufgestellt.

Tübingen, 1. März. Ein Heim für weibliche Medizinstudierende und Waisenskranken-schwester soll dem Deutschen Institut für ärztliche Waisens in Tübingen angegliedert werden. Bekanntlich ist auch die Schaffung einer Klinik für Tropen-krankheiten in Verbindung mit dem Institut in Aussicht genommen.

Die Lieferung des Brennholzbedarfs für das evang. Seminar und das Wilhelmstift in Tübingen für 1910 von zusammen 295 Km. Buchen und 4 Km. tannenen Scheitern wird von der Kgl. Oekonomieverwaltung am 11. März, vormittags 11 Uhr, im Wilhelmstift (Konvikts) in Partien im Abstreich vergeben.

Oberndorf, 2. März. Gestern abend fand im Schützenaale hier eine von über 100 Personen,

meist Arbeitern, besuchte öffentliche Versammlung statt, um zum Bieraufschlag Stellung zu nehmen. Einstimmig wurde beschlossen, den erhöhten Preis nicht zu bezahlen und sich vorerst jeden Biergenusses zu enthalten. — Zwischen Brauereien und Flaschen-bierhändlern fanden vorgestern in der gleichen Angelegenheit Verhandlungen statt, die aber unter gegenseitiger Gewährung von Konzessionen zu einer Einigung in der Weise führten, daß die Literflasche sich einem Aufschlag von 2 $\frac{1}{2}$, die 0,7 und die 0,5 Literflasche einem solchen von je 1 $\frac{1}{2}$ unterworfen hat.

Marbach, 2. März. Heute wurde von Dr. Stoll hier auf Höpfigheimer Markung die erste Schnepfe geschossen.

Smünd, 1. März. Das 4 Jahre alte Kind eines Heizers wurde von siedendem Wasser so stark verbrüht, daß es alsbald starb.

Urach, 1. März. In Dettingen hat ein aufgeregter Vater sein einziges 12jähriges Mädchen wegen einer kleinen Unart in das Wasser des Fabrikkanals geworfen. Zum Glück waren Leute in der Nähe, die auf die Hilferufe des Kindes herbeieilten und ihm herauszogen. Als der Mann von dem Landjäger zur Verantwortung gezogen wurde, gebärdete er sich höchst unabhängig und mußte geschlossen nach Urach abgeführt werden.

Leutkirch. Im Fittal Ergach bei Rot a. B. ist das 2jährige Söhnchen des dortigen Anwalts Reich in einer nahegelegenen Dungsgrube ertrunken. Zwei jüngere Dienstmädchen, die in der Nähe beschäftigt waren, hatten noch gesehen, wie der Kleine mit einer Rute in der Hand Pennen nachsprang. Als sie ihn nach kaum 10 Minuten nicht mehr sahen, ging man auf die Suche und der Vater selbst fand seinen Liebling in der genannten, zirka einen Meter tiefen Lache ertrunken auf. Der Vater hat in kaum drei Jahren seine Frau und zwei Kinder verloren.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

© Ottenhausen, 4. März. Heute nacht um 1 Uhr brach in dem Scheuereingebäude des Gemeindepfleger Wolfinger in Rudmersbach Feuer aus. In kürzester Zeit wurde auch das in unmittelbarer Nähe stehende Wohngebäude, das von dem Eigentümer und seinem Sohne bewohnt war, von dem verheerenden Element ergriffen. Beide Gebäude sind vollständig eingeäschert worden. Bedauerlich ist, daß eine von dem Besitzer im letzten Jahre ausgeführte Verbesserung seines Anwesens nicht zur Anmeldung kam und er infolgedessen höchstens mit der Einschätzungssumme von 4200 M. entschädigt werden kann, während sich der tatsächliche Gebäudeschaden auf ca. 5000 M. beläuft. Eine Mahnung für Andere! Der Mobiliarschaden beträgt etwa 3500 M. Es konnte in der Hauptsache nur das Vieh gerettet werden. Auch hier soll die Versicherung eine ungenügende sein. Die Entstehung des Brandes wird auf Brandstiftung zurückgeführt und zwar, wie nach den genannten Umständen anzunehmen ist, von dritter Seite. Das Nachbargebäude des Fahrenhalters Reister war sehr gefährdet und es

so waren es arme Leute, die seine Hilfe in Anspruch nahmen, um Himmelslohn! —

Die kleinen Ersparnisse schwanden und die Not schaute zum Fenster herein. In dieser Not hatte Ellen, ein Jahr mochte es schon sein, daran gedacht, heimlich, ohne Wissen des Mannes, dem alten William Grane, dem Bruder ihres Vaters, zu schreiben und zu bitten, anzufragen, ob sie nicht kommen dürfe.

Seit William Grane, der durch seinen blühenden Handel ein großes Vermögen erworben hatte, noch zu Lebzeiten ihrer Eltern in hohem Alter die junge, übelbeleumundete Frau genommen, war der Verkehr der Familien unterbrochen worden; die beiden Brüder, der Kaufmann und der Offizier, waren stets uneins gewesen, die Heirat aber brachte völlige Entfremdung, in der Niesenstadt sah man sich gegenseitig nicht wieder. — Bitter fiel ihr das Schreiben, und es war umsonst, grob wies sie der Alte ab. Wie zum Hohne legte er die Abschrift eines Testaments bei, nach welchem er bei seinem Absterben sein ganzes Vermögen seiner Frau zuwies.

Deute, in der äußersten Bedrängnis, hatte Ellen schüchtern vorge schlagen, nochmals William Granes Güte anzurufen, war er doch ihr Oheim. Persönlich wollte sie ihn aufsuchen. Camille aber erlaubte es nicht. „Nein,“ sagte er, „und wenn wir mit unserer Hände Arbeit unser Leben fristen müssen.“ Ein bitteres Lächeln umspielte seine Lippen. Wahrscheinlich, es war des Versuchs wert, vielleicht verdiente er mehr, wenn er Tagelöhner wurde, als in diesem seinem ärztlichen Berufe.

Der schrille Ton der Glocke unterbrach diese

sind bereits Vorkehrungsmaßregeln zur Rettung dessen Viehstandes getroffen worden. Die erstmals bei einem Brandfall in Tätigkeit getretene Wasserleitung hat sich vortrefflich bewährt. Es wird allgemein anerkannt, daß ohne diese wohlthätige Einrichtung eine größere Ausdehnung des Brandes bei den geringen Gebäudeabständen unabwendbar gewesen wäre.

© Ottenhausen, 1. März. (Eingel.) Die Imker des hiesigen Orts versammelten sich gestern abend, um in freier Vereinigung sich über die notwendigen Schritte zur Verbesserung der Bienenweide zu beraten. Auf Grund der Beschlüsse des Hauptvereins werden den örtlichen Vereinigungen Beihilfen aus der Hauptkasse gewährt, zur Ausaat und Anpflanzung honigender Gewächse. Ein Samenverzeichnis der Firma Friedrich Gud in Erfurt gab schätzenswerte Fingerzeige über Art der Samen, Ausaat, Ausdauer und Honigergiebigkeit derselben, sowie über die Kosten der einzelnen Sorten. Für unsere Gegend würden sich den Bodenverhältnissen und dem Klima am meisten anpassend entsprechende Ratterkopf, Hopfenklee, Riesenhonigklee, Bastardklee, Sonnenblume, Phazelia, Ochsenzunge, falscher Andora, blaue Kugeldistel, Katzenrainze, Majoran, Borstisch, schwarze Naloc. — Verschiedene Arten eignen sich zum Aussäen an Wegen, Rainen, Schutthäusen, Steinbruchabhängen oder Aufschüttungen, andere bilden Pflanzungen des Gartens und die besten sind zur Kultivierung auf Aedern geeignet. Namentlich die Phazelia, eine Kleeart, sowie der italienische Weißklee sollen auf Ackerland angebaut werden. Es soll der Versuch gemacht werden, Grundstücke in Pacht zu erhalten, auf welchen diese Kleearten eingepflanzt werden können, bezw. wären Landwirte zu interessieren, gegen unentgeltliche Ueberlassung von Samen zur Anpflanzung derselben zu veranlassen gegen Wiedererstattung des Samens im 2. Jahre der Anpflanzung. Voraussetzung dabei ist, daß die so angepflanzten Saaten nur von der Blütezeit an zur sukzessiven Grünfütterung abgemäht werden dürfen, um den Bienen die Ausnützung des Honigetrags zu ermöglichen; ein kleiner Teil des zweiten Schnitts soll zur Samengewinnung stehen bleiben bis zur Reife des Samens. Durch ein kleines Opfer eines jeden Imkers soll diese Verbesserung der Bienenweide ermöglicht werden und ist zu hoffen, daß jeder Imker so viel Gemeinsinn besitzt, dieses Opfer zu bringen, er wird hundertfältigen Gewinn davon haben, da diese Pflanzen gerade in der gewöhnlich trachtloseren Pause von Juli an bis in den Oktober blühen. Auf der nächsten Versammlung des Hauptvereins am Sonntag den 13. ds. Mts. in Birkenfeld sollen alle Imker mit diesen Pflanzen bekannt gemacht werden. Die ortsanfässigen Imker mögen daher in der Zwischenzeit in einer Versammlung sich über obengenannte Maßregeln beraten, um am 13. ds. Mts. ihre Bestellungen ausgeben zu können. Möge ein günstiges Jahr die Imker in ihren Bemühungen mit Erfolg segnen.

Calw, 28. Febr. Nachdem während der letzten Woche ein Vertrag zwischen den Vereinigten Decken-

Gedanken. „Man ruft dich,“ sagte die junge Frau, und ein Schimmer der Hoffnung flog über ihr Gesichtchen. Schweigend sah Camille nach, bald trat er wieder ein, ein mattes Rot der Erregung lag auf seinen Wangen. „Ich muß eilends fort,“ erklärte er, Ellen auf die Stirne lässend, „drunten wartet ein Wagen.“ — Man holte ihn mit dem Wagen, also handelte es sich um demittelte Leute; endlich, endlich Aussicht auf Verdienst! Wie gerne half er den Armen, wenn er erst das eigene Brot verdiente. Wie schwer wurde es ihm, da und dort ein bescheidenes Honorar in Empfang zu nehmen, wo selbst nur Not und Elend herrschte, und die Leute sich den Groschen vom Munde absparten, nur damit er wiederläme und sie wieder hoffen durften. Endlich die Aussicht auf Verdienst! — Mit solchen Gedanken lehnte er sich zurück in die Polster des eleganten Gefährts, das pfeilschnell durch das Gewirr der Straßen dahinkollte.

Wie weit fuhr er denn? Kam man denn immer noch nicht an das Ziel? Wie seltsam, daß man ihn, den jungen Arzt holte, da doch sicher bekanntere, erfahrenere Ärzte näher waren. Die Fahrt ging weiter. Camille suchte sich zu orientieren. Die Fenster waren geschlossen, er vermochte sie nicht zu öffnen. Durch die Scheiben war nichts zu sehen, nur ab und zu flog das Licht der Straßenbeleuchtung vorüber. Sie schienen beschlagen, doch nein, das war nicht möglich, es war ja nicht kalt draußen. Die Fenster bestanden aus mattem Glase. Wie sonderbar! Eine leichte Unruhe kam über ihn. —

— Schluß folgt. —

Königinstraße 17.

Erzählung von Max Dürr.

Der trübe Schein der Hängelampe erleuchtete ein mächtig großes, mit dürftigem Hausrate ausgestattetes Zimmer. Einzelne Stücke, der Bücherschrank, der Schreibtisch, gaben Zeugnis von früherer Eleganz; alles übrige hatte die grausame Not, bittere Armut allmählich verschlungen. Dr. Camille Stefenson erhob das sorgendurchfurchte, lebensmilde Gesicht. „Nein, Ellen,“ sagte er zu der jungen Frau mit dem lieben, bleichen Gesicht und den traurigen, rotgemeinten Augen, „betteln wollen wir nicht, und wenn wir mit unserer Hände Arbeit unser Leben fristen müssen. Und es hätte ja doch keinen Wert,“ setzte er aufseufzend hinzu, „wenn du sie aufsuchen wolltest. Sie sind unerbittlich.“

Die junge Frau nickte zustimmend, sie wandte sich ab, zwei Tränen rollten langsam über ihre zarten Wangen. Schweigen erfüllte wieder das Gemach, jedes hing seinen Gedanken nach und beide dachten sie das gleiche.

Wie war es doch so anders gekommen, als sie gehofft, als sie geträumt hatten seit den zwei Jahren, als sie sich die Hand zum Bunde für das Leben reichten, der junge Arzt und die schöne, lebensfrohe Ellen Grane. Er hatte seine Studien beendet, seine Examina abgelegt und hoffnungsfroh schaute er in die Zukunft, bereit zu schaffen, zu wirken, zu helfen an der Seite der geliebten Gattin. Doch die Praxis war ausgeblieben; selten ertönte die Klingel, die den Arzt zum Kranken rief, und wenn er gerufen wurde,

fabriken Calw A.G. und der Stadtgemeinde Calw über Abnahme von mindestens 30000 Kilowattstunden jährlich zum Preise von 8 M für die Kilowattstunde auf die Dauer von 5 Jahren vorbereitet worden war, haben die Kollegien heute unter Billigung dieses Vertrages beschlossen, ein eigenes städtisches Elektrizitätswerk mit 220 Volt Gleichstrom nach dem Projekt des Ingenieurs Eberhard in Karlsruhe zu erbauen. Kostenvoranschlag 35000 M . Mit der von den Vereinigten Deckenfabriken gesicherten Stromabnahme läßt sich der im ursprünglichen Projekt auf 1862 M berechnete jährliche Abmangel bis auf 130 M beseitigen. Die näheren Angaben über das Werk, über dessen bauliche und technische Einzelheiten die Kollegien sich ihre Entscheidung noch vorbehalten haben, werden bekannt gegeben, wenn die Pläne und Kostenvoranschläge eingabefertig vorliegen.

Liebenzell, 2. März. Frau Koch, die Besitzerin des Unteren Bades dahier, wurde von einem bedauernden Unfall betroffen. Sie hatte einen schweren eisernen Kassetenschrank erworben. Als sie nun das Öffnen und Schließen der Türe probierte, schlug unversehens die schwere Türe zu und schnitt ihr zwei Finger der Hand ganz ab und verletzete ihr einen dritten derart, daß ihr wahrscheinlich auch dieser abgenommen werden muß.

Pforzheim, 3. März. (4% Pforzheimer Anleihe.) Die am 13. Januar beschlossene 4% Anleihe im Betrage von 10 Millionen M hat nunmehr die ministerielle Genehmigung erhalten. Bekanntlich haben inzwischen der Magistrat und die Finanzkommission beschlossen, zunächst nur auf 6 Millionen M Angebote einzuholen und mit der Ausgabe restlicher 4 Millionen bis zum nächsten Jahre zu warten.

Pforzheim, 3. März. Als der Landwirt Heinrich Bischoff in Diellingen auf dem Speicher seines Hauses Hafer einsammeln wollte, explodierte ihm die Erdlampe. Die Scheune und das Wohnhaus brannte nieder. Der Schaden beträgt 15000 M .

Vom Halley'schen Kometen. Der Vollmond ist vorüber und in einem beträchtlichen Teile der Nacht leuchten jetzt schon die Sterne allein. Das ist die günstige Zeit zur Beobachtung des Halley'schen Kometen, der allmählich von einem nur mit den subtilsten Apparaten zu beobachtenden Stern 15. Größe zu solcher Lichtstärke herangewachsen ist, daß man ihn in den nächsten Tagen wird mit guten Gläsern beobachten können. Der Komet steht im Sternbild der Fische.

Bad Teinach, 2. März. Dem gestrigen hier abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 34 Paar Ochsen, 27 Kühe und Kalbeln, 23 Stück Kleinvieh, sowie etwa 40 Stück Läufer- und Milchschweine. Namentlich bei Ochsen war der Handel lebhaft, es wurden per Paar Preise von 900—1000 M erzielt.

Neuenbürg, 3. März. Dem heutigen mit dem Krämermarkt verbundenen Schweinemarkt wurden 65 Stück Milchschweine und 30 St. Läufer- und Milchschweine zugeführt. Preise wurden erzielt für Milchschweine 30—38 M , für Läufer- und Milchschweine 50—84 M per Paar. Der Verkauf ging etwas lebhaft.

Briefkasten d. Red.

Z. Z., N.-Pf. Sie schreiben wörtlich und „buchstäblich“ „Auf dem Land. Wölte anfragen ob ein Polizeibüro und Gemeinderath Beratung werden kann, wo Gefängnis vorliegt.“ — Es wird sehr darauf ankommen, ob der Betreffende wegen Weineids im Zuchthaus, oder wegen eines anderen Vergehens im Gefängnis sitzt. In letzterem Falle dürfte eine Eidesabnahme zulässig sein.

Die Kopfbügelung der Wintersaaten soll frühzeitig ausgeführt werden, weil dann bei Beginn des Wachstums den jungen Saaten sofort genügende Nahrung, besonders Stickstoff zur Verfügung steht, sodas sie sogleich kräftig emporsprossen können. Solche Pflanzen widerstehen dann besser dem Befall und neigen auch weniger zum Lagern als Saaten, die erst spät im Frühjahr eine Kopfbügelung erhalten. Für die frühe Kopfbügelung, die etwa Februar-März ausgeführt wird, wendet man schwefel. Ammonial an und gibt 50—100 Pfund auf den Morgen in einer Gabe. Irrendwelsche Verluste an Stickstoff sind auch bei dem frühesten Ausstreuen des Ammonials, das vom Boden festgehalten wird, nicht zu befürchten.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Konfirmanden-Stiefel

schön, gut und billig
gut passende moderne Formen nur bei
Ferd. Schäfer, Pforzheim
Tel. 1958. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Hinweis.
Unserem heutigen Blatt liegt ein Prospekt betr. Stickstoffdüngung von der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., Bochum bei.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
An die Standesämter.**

Die Herren Standesbeamten werden auf den Inhalt des Justizministerialerlasses vom 9. Februar 1910 (Justizminist.-Amtsblatt 1910 Seite 26) betreffend die Ausstellung standesamtlicher Geburtsurkunden in abgekürzter Form aufmerksam gemacht.

Den 1. März 1910.

Oberamtsrichter
Doderer.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.**

Ueber den Nachlaß des am 7. November 1909 verstorbenen **Eugen Keppler**, Bierdepositar und Wirts in Calmbach, wurde am 2. März 1910, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. März 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag, 31. März 1910, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. März 1910 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 2. März 1910.

Gerihts-Schreiberei.
Lofinger.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des **Karl Knüller**, Waldhornwirts in Herrenalb, wurde am 3. März 1910, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Bezirksnotar Rupp in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. März 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in

§§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag den 31. März 1910, nachmittags 3 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. März 1910 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 3. März 1910.

Amtsgerichtsjsekretär Anodel.

**Gemeinde Enztal.
Holz-Verkauf.**

Am Samstag, 5. März 1910, vorm. 10 Uhr kommt auf dem Rathaus in Enztal das Gerechtigkeitsholz 1430 Rm . Scheiter und Brügel aus dem Revier Simmersfeld zum Verkauf.

Liebhaber werden eingeladen.
Enztal, den 28. Februar 1910. Gemeinderat.

Sch empfehle mich in reeller Lieferung von **Herden, Oefen, Ränder-Apparaten, Waschmaschinen, Tauchpumpen, Feldgerätschaften usw.** Installation von Accetilen-Anlagen und Wasserleitungen.

Karl Berger, Bau- u. Kunstschlosserei
in Schwann.

+ Bruchleidende! +

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein bei Tag und Nacht tragbares

Bruchband „Extrabequem“ ohne Feder.

Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. Leihbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder von Mk 3.— an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in **Pforzheim: Montag, 7. März, 9—12 Uhr, Hotel „Blume“.**

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.

Gegründet 1894.

**A. Forstamt Calmbach.
Reisig-Verkauf**

am Donnerstag, 10. März 1910, vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Sägersäckerle, Schönklinge, Raubgrund, Wertgrund, Roter Sol, Weißer Sol, Hirschgärtle; Hengstberg Abt. Hengstbergthalde; Meistern Abt. Unt. Gemeingrund, Tafel, Großer Rant, Bodfall:

70 Rm . buchene, 134 Nadelholz-Reisprügel, 1700 Wellen unausgeprägelter Nadelreis und Schlagraum, geschätzt in 39 Flächenlofen.

A. Forstamt Langenbrand (Württ.).

Laubholz-Stammholz und Beigholz-Verkauf

am Montag den 14. März, vormittags 10 Uhr.

in Unterreichenbach im „Hirsch“ aus Staatswald Börd. Steinlesberg, Sairentsch und Mühlberg:

Stammholz: 3 Eichen mit Fm : 2,52 III. und 0,43 V. M .; 18 Rotbuchen mit Fm : 2,19 III., 4,88 IV., 1,70 V. und 0,10 VI. M .; **Beigholz:** Rm : 142 buch. Scheiter, 6 buch. Brügel, 2 Horn-Scheiter, 5 Nadelh.-Scheiter, 3 eich., 114 buch. und 54 Nadelh.-Anbruch.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Ottenhausen.

Ein mir zugekaufter gelber

Spizer

lann innerhalb acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Fr. Gauß.



Waldrennach.
1000 Mk.
 können bei hiesiger Gemeinde-
 pflege bis 1. April ds. Js. zu
 4 1/2% ausgeliehen werden.
 Rechner Pfommer.
**Anichts-
 Postkarten**
 in schöner Auswahl empfiehlt
 C. Meeh.

Das neue Seifenpulver
Schwabenstolz
 ist unübertroffen an Fettgehalt, Waschkraft und Aus-
 giebigkeit, Billigkeit und Unschädlichkeit für feinste Gewebe.
 Preis nur 15 Pfg. Fast überall erhältlich.
 Bei Verbrauch von 15 Paketen 1 Paket Schwabenstolzseife
 gratis, daher 1 Pfg. Ersparnis pro Paket.

Neuenbürg.
 Habe auf 1. April meine
 obere vordere
Wohnung
 von 2 großen Zimmern mit
 allem Zubehör zu vermieten.
 Karl Malmsheimer.
**Größere Posten
 Makulatur**
 (alte Zeitungen)
 werden billigt abgegeben in der
 Exped. ds. Bl.

Vereinsbank Wildbad
 (eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)
Die jährl. General-Versammlung
 findet
 am Sonntag den 13. März 1910, nachmittags 2 Uhr
 im „Hotel Post“ mit folgender Tages-Ordnung statt:
 1) Rechenschaftsbericht pro 1909.
 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1909 und Erteilung der Entlastung an
 den Vorstand und Aufsichtsrat.
 3) Feststellung der Dividende pro 1909.
 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
 5) Käufliche Erwerbung des Bankgebäudes.
 6) Bekanntgabe des Berichts über die im November v. J. stattgehabte Revision unserer Bank.
 7) Neuauflage des Höchstbetrags, welchen sämtliche, die Genossenschaft belastende Depositen,
 Sparkassengelder und Conto-Corrent-Guthaben der Mitglieder zusammen nicht über-
 steigen dürfen.
 Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß
 die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 5. März bis Sonntag den
 13. März ds. Js. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftsbüro aufgelegt sind und ein Abdruck
 derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.
 Wildbad, den 2. März 1910.

Der Vorstand:
 Fr. Treiber. C. Säuer. W. Ulmer.

Neuenbürg.
Der Evangel. Arbeiter-Verein
 hält
 am Sonntag den 6. März, nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zum „Bären“ eine
Versammlung
 ab, in welcher Hr. Arbeitersekretär Springer aus Stuttgart
 über „Unsere Stellung zur Sozialdemokratie“ reden
 wird. Jedermann ist höflich eingeladen. Freie Diskussion.
Der Ausschuss.

Der Verein für Bienenzucht
 beabsichtigt zur Verbesserung der Bienenweide den **Anbau
 honigender Pflanzen** zu veranlassen. Vereins-
 mitglieder erhalten die Samen durch den Verein zum
 halben Preis geliefert. Bestellungen auf Samen von Phazelia,
 Boretsch, Riesenhonigklee, Katterkopf, Angelbistel, schwarze
 Malve, Andora, Majoran, Hopfenklee u. event. italienischer
 Weisklee werden am Sonntag den 13. ds. Mts. in **Birken-
 feld** entgegengenommen. Schriftliche Anmeldung notwendig.
 Bestellungen auf Geräte und Kunstwaben sind bei **Chr.
 Eberhardt** in Neuenbürg sofort einzureichen.
 Vorstand: **M. Bürkle**, Echull.

Steuerzettel
 in den verschiedenen Ausführ-
 ungen empfiehlt
 C. Meeh.

Neuenbürg.
Morgen Samstag
Nebelsuppe
 mit neuem Sauerkraut
 wozu höfl. einladet
 Karl Schumacher.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
 Neuenbürg.**
Saat-Kartoffeln.
 Behufs Herbeiführung eines Sortenwechsels beabsichtigt der
 Verein, für die Frühjahrssaat seinen Mitgliedern **neue gute
 Sorten von Saatkartoffeln** zu vermitteln und zwar:
 1. **Prof. Wohltmann**, eine späte, rotchalige geerntete
 Speise- und Wirtschaftskartoffel aus Norddeutschland;
 Preis ca. 3 M 50 $\frac{1}{2}$ pro Ztr.
 2. **Böhms Erfolg**, eine gelbfleischige, mittelspäte Speise-
 und Wirtschaftskartoffel aus dem Odenwald;
 Preis ca. 5 M 50 $\frac{1}{2}$ pro Ztr.
 Diese beiden Sorten haben bei den Anbau-Versuchen in
 Württemberg im Jahr 1909 die besten Erfolge erzielt und
 sind sehr zu empfehlen. (S. Landw. Wochenblatt Nr. 6.)

3. **Weißer Königin**, mittelspäte, weiße, runde Speisekartoffel,
 eine der besten und ertragreichsten Sorten der Neuzeit,
 aus Norddeutschland;
 Preis ca. 4 M pro Ztr.
 Bestellungen auf die einzelnen Sorten wollen **sofort und
 längstens bis 10. März** bei den Ortsvorstehern gemacht
 werden.
 Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges
 in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen, die Bestellungen
 zu sammeln und solche **längstens bis 11. März ds. Js.**
 mit einem namentlichen Verzeichnis dem Oberamtstierarzt **Böpple**
 übergeben zu wollen.
 Den 3. März 1910.
Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Hornung.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
 C. Meeh.

2 schöne, hochtrachtige
Ziegen,
 weiß und schwarz, werden zu
 annehmbaren Preisen verkauft.
Elisabeth Vogele,
 Calmbach, Höfenerstraße.

Gesang- u. Gebetbücher
 empfiehlt
 C. Meeh.

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt sein
 großes Lager in:
**Glasierten Steinzeug-
 röhren** für Abort- und Kanali-
 sationsanlagen, sowie **tonische
 Kaminanfänge**, ferner **Bach-
 steine**, **Kaminsteine**, **Falz-
 ziegel**, **Viberschwänze**,
Dachbindeln, **rheinische
 Schwemmsteine** 12, 14 und
 16 cm stark, **Portlandzement**
 und **schwarzer Kalk** in Säcken.
 Karl Bozenhardt,
 Maurermeister.

Die neue Spezialseife
Schwabenstolz
 hat folgende Hauptvorzüge:
Völlige Neutralität, daher für feinste Stickerien, Spitzen,
 Seiden etc. verwendbar,
größte Reinigungskraft auf Grund der Zusammensetzung, Roh-
 materialien und des Fettgehalts, daher
beste Waschseife für alle Zwecke,
Billigkeit: Preis nur 15 Pfg. pro Paket.
 Fast überall erhältlich. Jeder Versuch überzeugt.

**Tüchtiger, solider
 Fahrknecht**
 für leichtere Fuhren per sofort
 gesucht.
 Rob. Bürkle, Pforzheim
 (Wärmtal).

Postkarten-Album
 in schöner Auswahl
 zu haben bei
 C. Meeh.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.